

lieber unverrichteter Sachen zurück in Schweden zureisen/ als ohne Seiten-
Gewehr vor dem Thron und den klaren Augen der Czaarischen Majestät
zuerst erscheinen sich zu Gemüth legte/ wodurch dieser General der einige gewe-
sen ist/ welcher bewehret zur Audienz kommen.

Kein Ruß/ auch selber nicht die Kauff und Gewerb-Leute / darff ohne
des Czaars Erlaubnis aus dem Land reisen. Durch solche Fessel und Ein-
zaumung bleiben sie in der Unwissenheit/ und werden ihnen die Freyheiten
frembder Länder nicht bekant. Eben also fällt es den frembden/welche sich
in Russische Dienste begeben schwähr/ dieweil man sie nicht mehr aus dem
Land lasset. Anjeko wollen wir sehen

Ob in Muscau die Regierung allezeit so Despotisch gewe- sen/ und wann sie angefangen habe?

Dieses wol zu erörtern/ so muß man zurück sehen und finden/ daß die
Russen freye/ wolhabende Leute gewesen sind/ biß daß im Jahr 1477. der
Tyrann Jvan Wasili Geozd in nach siebenjähriger Belagerung/ die Stadt
Groß-Naugard überwältigte und einnahm/ wozu der alda Erzbischoff
Theophilus zu der Stadt und aller Inwohnern/ auch seinem eignen Verder-
ben/ Rath und Hülff thäte: dann er brauchte den Schein und persuadierte
die Bürger/ ob wolte der Tyrann nur die der Römischen Kirch zugethane
Einwohner zur Griechischen Kirche zwingen. Durch diesen Prætext kame
er mit gewaffneter Hand in die Stadt/ plünderte alle reiche Bürger und
Kauffleute/ auch den verrätherischen Erzbischoff selber / deme er allen
Reichthum an Gold/ Silber/ Kleinodien und Mobilien nahm. Drey-
hundert Wagen mit Gold/Silber/Perlen und köstlichen Mobilien wurden
nach Muscau geführt/ und die vorige Besitzer derselben zugleich mit: Da-
gegen schickte der Tyrann andere an ihre Stellen nach Naugard / die ihm
jährlich grossen Tribut geben mußten. Hierdurch ward dieser dermassen
reichen Stadt Freyheit und Handlung beynabe gänzlich zu Grund gerichtet.

An dieser der Handlung wegen so wolgelegenen Stadt ist das Spruch-
wort zum nachdencklichen Exempel worden/ Hochmuth kommet vor dem
Fall/ oder Uebermuth thäte nimmer gut. Ihr an dem Schiffreichen
Strohm Wolchou zur Handlung wol gelegene Plan/ ihr fruchtbar Land/
und die Bequemligkeit durch erwehnten mit der Ost und Finnischen See
communicierenden Fluß mit den Liefländern/ Littauern/ Pohlen/ Schwe-
den/ Teutschen/ Engländern und Niderländern grosse Handlung zutrei-
ben/